

Historische Beilage Nr. 9/2002

50 Jahre Stadterhebung Vohburg (5) – die Straßenbenennung

Am 17. November 1952 wurde dem Markt Vohburg a. d. Donau vom Bayerischen Staatsminister des Innern Dr. Wilhelm Hoegner (siehe Historische Beilage Nr. 2/2002) die Bezeichnung „Stadt“ verliehen. Im Rahmen der Historischen Beilage haben wir das Thema heuer schwerpunktmäßig in den Beilagen Nr. 4, 5, 7 und 8 behandelt und schließen die Thematik mit dieser Sonderausgabe ab.

Wir bedanken uns sehr herzlich beim Verfasser des Artikels, Herrn Verwaltungsoberamtsrat a. D. Josef Steinberger, für die Überlassung seines Artikels.

Aufzeichnungen zur amtlichen Straßenbenennung und Hausnummerierung 1952 in der Stadt Vohburg a. d. Donau nach Erinnerungen des Zeitzeugen Josef Steinberger

Der 50. Geburtstag der Stadterhebung und die gleichzeitige Neueinführung amtlicher Straßen, Wege und Plätze mit entsprechender Gebäudenummerierung veranlassten mich darüber zu berichten, wobei ich den alten Zustand in Erinnerung rufe. Als junger Angestellter der damaligen Marktgemeinde habe ich die Umstellung hautnah miterlebt und teilweise vollzogen.

A: Alter Zustand: Volksmundstraßen und Hausnummern-Wirrwarr:

Im Laufe der Besiedelung kristallisierten sich inoffizielle Straßen- und Wegenamen heraus, die meistens aus Haus- oder Flurnamen entstanden oder richtungsweisend waren. Sie trugen zwar zu einer besseren innerörtlichen Orientierung bei, waren aber für fremde Besucher oder Zusteller weniger hilfreich, weil entsprechende Schilder fehlten.

An folgende "Volksmundstraßen" kann ich mich noch gut erinnern:

Von Brücke zu Brücke verlief die Hauptstraße. Beim "Friedlberg" begann das "Beck-Fischergassl" und vom "Ludsteck-Bergl" das "Kopp-Gassl", wovon das "Plankgassl" abzweigte (Metzgerei Plank). Vom "Marktplatz" führte das "Postgassl", die "Spitalgasse" und das "Kaisergassl" weg. Der "Froschgraben" mit dem "Scheuerer Gassl" und "Turnplatz" rundeten den Osten ab.

Der Burgberg war für Mensch und Tier immer schon beschwerlich, weshalb die dortigen Auffahrten "Demmelberg", Thalmayrberg", Kufer- und Beckerberg" hießen. Zur Gottsacker-Treppe führte das Pfarr- und Friedhofgassl" und alles, was um und hinter dem Burgberg lag, war "s'Gebirg", was aber nichts mit den Alpen zu tun hatte, sondern mit den Bürgern, die unterhalb der Burg lebten, das sogenannte "Gebürge".

Der "Plankermartlweg" stammt vom Hausnamen des einzigen Gehöfts an diesem Hauptwirtschaftsweg, der zu den Griesäckern und zum Auerholz führte. Der "Irschinger Weg" war Zufahrt für die "Schleifer-Häuser", für den Biendlweiher und führte vor dem Raffineriebau durchgehend bis Irsching.

Südlich der Kleinen-Donau-Brücke lag die "Verschönerung" und dahinter die "Beizn", was sich aus "Bei Zaun" entwickelte, weil sie außerhalb der Ortsbefestigung (Stadtmauer) lag. Beim "Antoni" hieß die Ecke um das dortige Marterl und in Verlängerung verlief der "Breite Weg". Als "Sixn-Häuser" waren die zwei Anwesen Schrödl und Förstl bekannt, deren Hausnamen sich vom früheren Besitzer Sixtus Rottler ableitete. Aus dem "Unteren Mühlweg" entstand die heutige Siedlungsstraße. Ähnlich wie die Entwicklung der "Volksmundstraßen" bildeten sich auch Ortsviertel heraus. Das Zentrum mit der Hauptstraße war der "Markt". Alles, was um und hinter dem Burgberg lag, war "s'Gebirg". Das östliche Bauquartier zwischen großer und kleiner Donau ist da "Griaß", was vom feinkörnigen Sand kommt und südlich der Kleinen Donau liegt die "Verschönerung" und dahinter die "Beizn".

Dem entsprechend gab es "Marktler", "Donaupatscher", "Gebürgler", "Grießler" und "Beizler", wobei jede Gruppierung, wenn im jugendlichen Übermut ein Streit ausbrach, zusammenhielt, austeilte und einstecken musste; dabei die zahlen- und kräftemäßig überlegenen "Gebürgler" immer gefürchtet waren.

B: Hausnummern-Wirrwarr:

Als ich 1949 bei der Marktgemeinde meine dreijährige Lehre begann, musste ich mir unverzüglich genauere Ortskenntnisse aneignen und wurde so mit den ca. 350 bebauten Grundstücken, deren Eigentümern und Hausnummern konfrontiert. Dabei fielen folgende Nummernsprünge besonders auf:

Die "Bäckerei Krakowitzer" hatte die Hausnummer 1 und das angebaute Tor 158, das Knabenschulhaus Nr. 155 und die Einöde Brandtl 155 ½, die Wasenmeisterei (Schinderei) Bachhuber Nr. 175 und das damals letzte Haus an der Regensburger Straße 175 ½, der landwirtschaftliche Betrieb Johann Schrödl Nr. 100 und das nebenstehende Tor 114. Während im Kern- und Ringbereich ganze Nummern vergeben waren, häuften sich im Außenbereich die Bruchteil- und Buchstabenzusätze.

Sehr verwirrend war dies in der Bahnhofstraße, wo Hausnummern von 203 bis 203 1/8, oder von 205 bis 205 1/15 und teilweise mit a, b, c usw. oder 226 bis 226 1/18 vorkamen. Von den bei der Umstellung 1952 vorhandenen 428 Objekten waren 182 mit Bruchteilnummern versehen. Eine amtliche Straßenbenennung und zeitgemäße Hausnummerierung musste eingeführt werden.

C: Vorbereitung zur Stadterhebung 1951/52:

Die Marktgemeinde Vohburg stellte am 04. Juli 1951 erstmals einen formlosen Antrag auf Wiederverleihung der Bezeichnung Stadt. Darauf folgten einige Besprechungen mit Vertretern des Bayer. Staatsministeriums des Innern und nachgeordneter Behörden (Regierung von Oberbayern und Landratsamt Pfaffenhofen/Ilm). Anlässlich einer Zusammenkunft bei der Einweihung der nach Kriegszerstörung wieder aufgebauten Adenauer-Brücke in Ingolstadt empfahl Herr Innenminister Dr. Wilhelm Hoegner unserem Bürgermeister Alfons Hierhammer den Antrag unter Vorlage eines Marktgemeinderatsbeschlusses und Darlegung geschichtlicher, wirtschaftlicher und städtebaulicher Aspekte an ihn zu wiederholen und versprach seinem Parteifreund, diesen Wunsch selbst in die Hand zu nehmen.

Nach einstimmigem Beschluss des Marktgemeinderates vom 15. Juli 1952 wurden die geforderten Unterlagen vorgelegt, worauf das Landratsamt Pfaffenhofen/Ilm eine praktische Straßen- und Hausnummernbezeichnung annahmte.

D: Neue Straßenbenennung:

Aufgrund der landratsamtlichen Aufforderung ordnete der Marktgemeinderat in der Sitzung vom 22. September 1952 eine umfassende Neuordnung an, wollte aber, dass ein geschichts- und fachbezogener Ausschuss Vorschläge erarbeitete, in denen die örtliche Vergangenheit, verdiente Bürger und Flurnamen Berücksichtigung fanden.

Dem entsprechend berief Bürgermeister Alfons Hierhammer zu den Marktgemeinderäten Andreas Amberger und Johann Schrödl, noch Schulrektor Karl Hafner, Hauptlehrer Max Limmer und den selbständigen Vertreter für Straßenbau- und Verkehrszubehör Carl Niedhammer in den Ausschuss, der am 02. Oktober 1952 im damaligen Rathaus (Hs.Nr. 54, heute Agnes-Bernauer-Straße 4) tagte. Der leitende Beamte Inspektor Rudolf Preisler fungierte als Schriftführer und ich durfte als frischgebackener Absolvent der Bayer. Verwaltungsschule, im Vorgriff auf den Vollzug, beiwohnen. Begonnen wurde im Zentrum. Die bisherigen Bezeichnungen stehen in Klammern.

1. Hauptstraße nun: Donaustraße von Brücke zu Brücke.
2. Fischergasse sie soll an die Vohburger Berufsfischer erinnern (bisher war es die Beck-Fischergasse).
3. Alte Landgerichtsstraße wo das Landgericht Vohburg bis 1803 tätig war, im Gespräch war auch Ringstraße (vorher "Froschgraben")
4. Lederergasse, nach der generationsträchtigen Gerberei Kopp. (früher war es das Kopp- und Plankgassl nach der Metzgerei Plank).
5. Reinschmiedgasse, zur Erinnerung an die Gebrüder Berthold und Johann Reinschmied, die um 1480 das Heilig-Geist-Spital mit vielen Grundstücken gestiftet hatten. Das Gebäude wurde 1975 ersatzlos abgebrochen. (Sie hieß vorher Spitalstraße).
6. Spielgartenweg, nach dem Flurnamen. (Vorher war es das Scheuerergassl).
7. Griesstraße (unverändert, weil sie zum Grieb = feinkörniger Sand führt)
8. Am Donautor jetzt Donautorgasse; erschließt das Quartier um das gleichnamige Tor, wie vormals.
9. Hohenstaufenstraße zu Ehren des Herrschergeschlechts von 1079 bis 1268, Tod von Konradin, des letzten Hohenstaufen, dessen Eltern hier geheiratet haben und der in seinen Jugendjahren öfter nach Vohburg gekommen ist.
Alternativvorschläge waren Ring- oder Gebürgestraße.
10. Am Auertor, heute Auertorstraße nah dem Tor zur Au. (wie bisher: Beim Auertor)
11. Burgstraße sie begrenzt den steil abfallenden Burgberg.
Alternativvorschläge waren: Ring- oder Gebürgestraße, denn alles was um und hinter dem Burgberg lag, war das "Gebürge".
12. Am Burggraben, heute Burggrabenstraße, er sollte an den längst aufgefüllten und teilweise überbauten Graben erinnern, der die Burgeinfahrt schützte. Ein Vorschlag zielte auf "Schwedengasse", welche die Burg 1641 auch von dieser Seite stürmten und schließlich zerstörten. (Vorher hießen diese Auffahrten "Eckerberg").
13. Pfarrgasse, nun Pfarrhofstraße, weil die Irschinger Stadträte nach der Eingemeindung auf ihre Pfarrgasse bestanden. (früher war es der Pfarr- und Friedhofsweg).
14. Agnes-Bernauer-Straße nach der Augsburger Baderstochter, die hier den Bayernherzog Albrecht III, geheiratet und von 1429/30 bis 1435 gewohnt hat.
Weitere Vorschläge: Berg-, Kirch- oder Friedhofstraße.
Vormals war es der "Demmelberg".

15. Herzog-Albrecht-Straße nach dem Wittelsbacher Herzog Albrecht III., dem die "Vohburg" seit seinem 21. Geburtstag gehörte und der hier mit seiner Agnes glückliche Jahre verbrachte. (Vorher war dies der "Thalmayrberg").
Die Anordnung von Nr. 14 und 15 sollte bekunden, dass die Bernauerin vom südlichen Augsburg und Albrecht vom Nordgau über die Donau kam, um sich vor der Burg zu vereinen.
16. Regensburger Straße (B 16, wie bisher und ohne Alternativvorschlag).
17. Antoniusgasse nach dem Antonius-Marterl (vorher: Beim Antoni)
18. Hartackerstraße (wie bisher ohne Gegenvorschlag)
19. Feldwebergasse heute Feldweberstraße, ein Feldweg zum Flurteil Feldweber-Acker. Dort standen bis Ende des 2. Weltkrieges nur die zwei Anwesen Schrödl und Förstl, die als "Sixn-Häuser" bekannt waren und deren Hausname vom früheren Besitzer Sixtus Rottler stammt.
20. Bahnhofstraße: Es handelt sich um die bebaute Ortsdurchfahrt der Staatsstraße 2232, die zum 3,5 km entfernt liegenden Bahnhof Vohburg führt. (Diese Bezeichnung blieb unverändert und auch ohne weitere Vorschläge).
21. Siedlungsgasse: heute: Siedlungsstraße, nach den Wünschen der dortigen sechs Siedler. (Vorher war es der "Untere Mühlweg").
22. Austraße: Ein mit drei Häusern bebauter Feldweg zur Au/Walch. Er war die Zufahrt für die 5 Schleiferhäuser und führte vor dem Raffineriebau bis nach Irsching. (Weshalb er vorher "Irschinger Weg" hieß).
23. Augartenweg: Es war der Feldweg zum gleichnamigen Flurteil, an dem damals nur ein einziges Gehöft, nämlich das "Planker-Martl-Anwesen" stand. (Dieser Hausname bezeichnete vorher den Flurweg).
24. An der Schleifmühle: heute: Schleifmühlstraße. für die sechs Anwesen in diesem Flurteil, wo früher eine Schleiferei gestanden haben soll. (Worauf sich die frühere Bezeichnung "Schleiferhäuser" stützte).
25. Neumühle nun Neumühlstraße. Diese Getreidemühle war als Einöde ein Ortsteil von Vohburg.
26. Ulrich-Steinberger-Platz: Dieser schönste Platz wurde dem größten Wohltäter Vohburgs gewidmet. Dekan BGR Ulrich Steinberger wirkte hier als Pfarrer von 1868 bis 1904. Er stiftete der Marktgemeinde das Mädchenschulhaus, das Pflugschloß, das er zum einem Krankenhaus umfunktioniert hatte und baute den alten Kindergarten, ein Waisenhaus und eine Kinderkrippe.

Wenn auch diese Objekte zwischenzeitlich umgewandelt oder abgerissen wurden, ist es der Ehrenbürger immer noch wert, in Bekanntmachungen, Berichten und Publikationen genannt zu werden. Es ist unverständlich, wenn man in einer Zeitungsankündigung sechsmal "Stadtplatz" und nicht einmal den offiziellen Namen liest. Wir haben doch mehrere Plätze in der Stadt, aber nur einen Ulrich-Steinberger-Platz, die nach bisheriger Ahnenforschung, gar nicht verwandt sind.

27. Burghof: mit dem der gesamte Bereich innerhalb der umlaufenden Burgmauer bezeichnet ist. Alternativ-Vorschläge waren: Krankenhaus-, Kirch- oder Friedhofsweg. (Früher sagte man: "Im Krankenhaus" oder "Gottsacker drob'n").
28. Verschönerung sind die Grünflächen südlich der Klein-Donaubücke, wie bisher.

Die Marktgemeinde hatte damals nur 25 angebaute Straßen und 2 Plätze, von denen nur die Hauptstraße (Donaustraße) gepflastert war und alle übrigen Schotter-, Kies- oder Sandoberflächen aufwiesen.

E: Vollzugsbeschluss und Inkraftsetzung:

Der Marktgemeinderat nahm die Ausschuss-Vorlage in der Sitzung vom 06.10.1952 befriedigend zur Kenntnis und bedankte sich für die sehr gut getroffenen Bezeichnungen. Nach Durchberatung, bei der auch Hauptlehrer Max Limmer Aufschluss gab, änderte der Marktgemeinderat lediglich die Hauptstraße in Donaustraße und die Verschönerung in Beizn-Platz ab.

Am 22.05.1977 wurde der westliche Teil der Verschönerung in "Clermonter Platz" und ab 08.02.2002 in "BGR Joachim-Beuchert-Platz" umgetauft.

In gleicher Sitzung entschied man sich für emaillierte Schilder, wobei die Haustafeln die Nummer und den Straßennamen enthalten sollten. Den Lieferauftrag erhielt die kostengünstigste Firma Carl Niedhammer, Vohburg, der zusätzlich fachliche Hilfe leistete.

Während die Straßenschilder zu Lasten der Gemeinde gingen, mussten die Hauseigentümer für jedes Nummernschild 4,-- DM bezahlen, was bis zu vier Raten gestattet war.

Nachdem die Hausnummernbescheide mit Durchschlägen für die Behörden geschrieben und zugestellt waren, wurden die Schilder von den Gemeindearbeitern unter Mithilfe eines Monteurs der Lieferfirma kostenfrei angebracht, womit die Umstellung in Kraft trat. Weitere Ausgaben fielen nicht an, weil die Behörden, wie Finanz-, Grundbuch- und Vermessungsamt sowie die Brandversicherungskammer keine Umschreibgebühren verlangten.

Zu erwähnen ist noch das von Herrn Hauptlehrer Max Limmer handschriftlich erstellte Verzeichnis, in dem die 428 straßenweise aufgeführten Gebäude samt Eigentümer sowohl die neuen als auch die alten Hausnummern eingetragen sind.

Abschließend noch eine Bitte:

Nur eine gut sichtbare Straßen- und Hausnummernbezeichnung gewährleistet eine optimale Orientierung, Auffindung und Zustellung. Deshalb sollten die Straßenschilder immer freigehalten und die Hausnummerntafeln möglichst beim Hauseingang angebracht werden.

Vohburg, den 17. November 2002
Josef Steinberger sen.
Griesstr. 39, Vohburg

Anlage: Straßenplan 1952